

Notgemeinschaft Evangelischer Deutscher

260 Ziel, Interesse oder Aufgabe

Die Notgemeinschaft Evangelischer Deutscher wurde am 30.9.1966 gegründet. Diese nationalkonservative und evangelikale Bewegung mit Überschneidungsflächen zum rechtsradikalen Milieu war eine unmittelbare Reaktion auf die Ost- und Vertriebenen Denkschrift der EKD von 1965 und richtete sich, ähnlich wie die etwas erfolgreichere Bewegung "Kein anderes Evangelium!", gegen eine Politisierung der Kirche, wie sie in der Ost- und Vertriebenen Denkschrift zum Ausdruck komme. Im Gründungsaufwurf wurde bemängelt, dass das Verhältnis der Kirche zu Volk, Staat und Kirche nicht mehr in Ordnung sei. Die Urheber der Bewegung unterstellten den Initiatoren der Denkschrift, dass sie denselben Fehler begingen wie seinerzeit die Deutschen Christen 1933: In der Denkschrift würde nämlich ein geschichtliches Ereignis, diesmal das Jahr 1945, mit dem Geschichtshänden Gottes identifiziert und das Unrecht der Vertreibung durch die Defacto-Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze nachträglich sanktioniert. Die Notgemeinschaft sah sich dabei in der Tradition der [Bekennenden Kirche](#). Publikationsorgan war die Zeitschrift [Erneuerung und Abwehr](#). Die Bewegung ist zwar bis heute aktiv, war aber insgesamt nicht sehr erfolgreich.

Maßgeblich wurde die Gemeinschaft vom evangelischen Pfarrer [Alexander Evertz](#) vorangetrieben und getragen, der dem nationalkonservativen Spektrum des Protestantismus angehörte und wiederholt den "Abfall der evangelischen Kirche vom Vaterland", so ein stark rezipierter Buchtitel Evertz', kritisiert hatte. Teilweise bestanden Schnittmengen zwischen der Notgemeinschaft und der rechtsextremen NPD. Der evangelische Pfarrer [Petersmann, Werner](#), der in der evangelischen Vertriebenenarbeit und zudem in der Notgemeinschaft aktiv war, wurde 1969 Spitzenkandidat der NPD Niedersachsen.

In ihrer Radikalität war die Notgemeinschaft sowohl im bundesdeutschen Protestantismus als auch unter den Vertriebenen nicht mehrheitsfähig, allerdings ist sie als Ausdruck einer konservativen Opposition gegen den Mehrheitsprotestantismus zu verstehen. Diese Polarisierungserscheinungen liefen konform mit einer gesellschaftlichen Polarisierung im Zuge der Warschauer und Moskauer Verträge der Regierung Brandt. So konnte die erst kurz zuvor gegründete NPD 1972 in den württembergischen Landtag mit einem Wahlergebnis von 8,9% der Stimmen einziehen.

4208 Geschichtliche Stationen und Daten

30.9.1966 Gründung

Netzwerk

510 [NPD](#) (Personelle Verflechtungen)

510 [Bekennnisgemeinschaft "Kein anderes Evangelium!"](#) (Personelle Verflechtungen durch Doppelmitgliedschaften, ähnliche Stoßrichtung)

500 [Evertz, Alexander](#) (Vorsitzender und Ehrenpräsident)

500 [Petersmann, Werner](#) (Mitglied)

500 [Braun, Joachim Freiherr von](#) (Mitglied)

Publikationen

Eigene Publikationen

692 [Erneuerung und Abwehr](#) (Zeitschrift)

692 Notgemeinschaft evangelischer Deutscher: Im evangelischen Kirchenvolk Deutschlands geht die Sorge um! (Gründungserklärung), abgedruckt in: Nasarski, Peter: (Hg.): Stimmen zur Denkschrift der EKD. Die Lage der Vertriebenen und das Verhältnis des deutschen Volkes zu seinen östlichen Nachbarn, Verlag Wissenschaft und Politik, Köln 1966, S. 103-105.

Archivbestände

670

Veröffentlichungen über die Institution

730 Greschat, Martin: Protestantismus Im Kalten Krieg: Kirche, Politik und Gesellschaft im Geteilten Deutschland 1945-1963, Paderborn 2010, 88.

730 Greschat, Martin: Protestantismus und Evangelische Kirche in den 60er Jahren, in: Schildt, Axel /Siegfried, Detlef/Lammers, Karl Christian (Hg.): Dynamische Zeiten. Die 60er Jahre in den beiden deutschen Gesellschaften, Hamburg 2000, S. 544-581.

100 **Name:** Notgemeinschaft Evangelischer Deutscher

006 **DNB-Link:** <http://d-nb.info/gnd/30231-4>

Eingehende Verknüpfungen

[Matthies, Helmut](#)

730 Hermle, Siegfried: Die Evangelikalen als Gegenbewegung, in: Ders./Lepp, Claudia/Oelke, Harry (Hg.): Umbrüche. Der deutsche Protestantismus und die sozialen Bewegungen in den 1960er und 70er Jahren, Göttingen 2007, S. 325–351.

730 Lepp, Claudia: „Das rechte Wort zur rechten Zeit“ – Genese und Rezeption der Ostdenkschrift der Evangelischen Kirche in ihren gesellschaftlichen und kirchlichen Kontexten, in: Jahrbuch für Schlesische Kirchengeschichte 90, 2011 [2012], S. 81–107.

730 Gettys, Sven-Daniel: Wie politisch darf die Kirche sein? Politisierungsdiskurse in protestantischen Zeitschriften (1967/68), in: Fitschen, Klaus / Hermle, Siegfried, Kunter, Katharina / Lepp, Claudia und Roggenkamp-Kaufmann, Claudia (Hg.), Die Politisierung des Protestantismus. Entwicklungen in der Bundesrepublik Deutschland während der 1960er und 70er Jahre, Göttingen 2011, 221-242.